

## Eifeltour vom 17. August bis 19. August 2009

### 1. Tag

Wir schreiben den 17. August 2009. Strahlender Sonnenschein empfängt uns in Dahlem in der Eifel. Wir genießen die Wettervorhersage, die stabiles Sommerwetter für die 3 Tage Coaching auf dem Jakobsweg ankündigt. Unsere Route geht von Dahlem über Kronenburg und Prüm nach Mürtenbach. Eine schöne Tour liegt vor uns. Nach einer Gebetsrast im Kloster Dahlem bei den Schwestern, geht es durch Wald und Wiesen. Meist liegt der Schatten der Bäume über uns, so dass wir in frischer Luft laufen können ohne zu überhitzen. In Baasem besichtigen wir die schöne Kirche und machen anschließend ein kleines Picknick. Jeder ist bereits mit seinen Fragen, die er mitgebracht hat im inneren Gespräch. Den nächsten Abschnitt bis Kronenburg gehen wir im Schweigen. Im Kronenburger Hof wartet unsere Unterkunft. Nach dem Duschen gibt es für jeden noch eine Stunde Gespräch (Coaching) mit dem Coach, dann beschließen wir mit einem Tagesrückblick und dem Tagesevangelium den Tag. Jetzt gibt es Abendessen.



### 2. Tag

Heute haben wir eine größere Strecke vor uns. Allerdings ist sie auch besonders schön, weil sie an Teichen und Seen vorbeikommt. Wir machen uns nach dem Frühstück und einer Morgenrunde und geistlichem Impuls auf. Es liegt ein leichter Nebel über der Niederung aber man kann schon ahnen, dass es wieder sonnig und warm wird. Impulse zur eigenen Lebensgeschichte und eine kreative Phase mit Symbolen hat die Fragestellung bei jedem noch etwas mehr vertieft. Der Weg führt uns durch Ormont, wo wir eine erste Rast machen und unseren Wasserhaushalt auffrischen. Ein neuer Impuls für die Mitwanderer hilft, sich auf sich selbst und die eigene Fragestellung noch intensiver einzulassen. Wir gehen im Schweigen.



Ein gutes Stück hinter Ormont kommen wir nach Knaufspesch. Dort machen wir unsere Mittagspause. Der Wirt ist freundlich und serviert eine scharfe Gulaschsuppe. Jetzt zieht es sich noch einige Stunden bis Prüm. Wir haben Zeit für die Gespräche, fürs Meditieren und die Gedanken fließen zu lassen. In Prüm ist es dann auch schon 19.00 Uhr. Wir duschen, schließen den Tag mit einem Tagesrückblick und der Zusage aus dem Evangelium ab. Es gibt ein gutes Pilgermenü und es dauert nicht lange, dann fallen wir in unsere Betten.

### 3. Tag

Wir starten nach einem guten Frühstück in die Innenstadt von Prüm. Die alte Salvator Basilika, die viel Geschichte, Zerstörungen und Umbauten erlebt hat ist unser erstes Ziel. Mit

Laudes und Einstieg in den Tag beginnen wir unseren letzten Wandertag auf dem Jakobsweg. Wir besichtigen noch die Basilika und machen uns dann auf den Weg. Es geht erst ziemlich bergauf. Auf der Höhe haben wir dann einen schönen Blick über das Eifelländchen. Wir steifen heute die Schönecker Schweiz mit ihren schönen Wäldern, Bächen und Wanderwegen. Die Rastplätze auf der Strecke nutzen wir zum Ausruhen, fürs Picknick und für die anstehenden Gespräche. Ein bisschen verlaufen wir uns etwa



7 km vor unserem Ziel, aber wir sind klug genug und kehren um, versuchen nicht auf eigene Faust den Weg zu finden. Das war auch genau richtig. Lieber ein kurzes Stück des Weges zurück gehen bis zu dem Ausgangspunkt, wo der Wegweiser fehlte.

In Mühlenbach angekommen erwartet uns schon ein kleines Restaurant, in dem wir unseren großen Durst stillen können. Wir nutzen die gemeinsame Rückfahrt noch für Gespräche und für den Brief, den jeder an sich selbst schreibt. Erkenntnisse des Coachings in diesen drei Tagen werden festgehalten und die Konsequenzen in einem Auftrag an sich selbst formuliert. Diese Briefe gehen erst in 2 Monaten durch den Coach in die Post. Mal sehen, was sich bis dahin bei jedem umgesetzt hat.

Es waren 3 fruchtbare, konstruktive und gute Tage. Ich danke Gott für die Erfahrungen, das Wetter, die guten Gespräche und die Menschen, die uns unterwegs versorgt und beherbergt haben.

Jutta Mügge